

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Tiefbau
Ehmann, Tobias Telefon: 07071-204-2366
Gesch. Z.: 91/Eh/

Vorlage 158/2019
Datum 03.05.2019

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Vorberatung im **Ortsbeirat Südstadt**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Radbrücke Ost; Baubeschluss**

Bezug: Vorlage 33/2018 Planungsbeschluss

Anlagen: 5
Anlage 1: Visualisierung Radwegbrücke Tübingen Querung Ost Radfahrersicht
Anlage 2: Visualisierung Radwegbrücke Tübingen Querung Ost Ansicht
Anlage 3: Lageplan
Anlage 4: Ansicht
Anlage 5: Querschnitt

Beschlussantrag:

Die Radwegbrücke Ost am Neckar-Stauwehr Brückenstraße wird auf der Grundlage der Entwurfsplanung der Arbeitsgemeinschaft Werner Sobek Stuttgart AG und Tragwerkeplus Ingenieurbauplanung GmbH & Co. KG, Reutlingen vom 27.03.2019 realisiert (vgl. Anlage 3 bis 5).

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	Bereitgestellt bis 2017	2018	2019	2020	Gesamt
Vermögenshaushalt Radwegbrücke beim Stauwehr Brückenstraße		Euro				
Planungs- und Baukosten	2.6300.9500.000-1075	30.577	0	1.000.000	1.000.000	2.030.577
Zuweisungen des Bundes Radinfrastruktur*	2.6300.3600.000-1075				- 1.848.540	-1.848.540
*Mit Zuwendungsbescheid vom 7.12.2017 wurden für die Radinfrastruktur-Offensive Tübingen in Summe 4.877.941 Euro bewilligt. Aufteilung auf die Jahre 2019-2021 und auf die Maßnahmen. Weitere Veranschlagung der Zuwendung auf den HH-Stellen 2.6300.3600.000-1063 und 2.6300.3600.000-1158						

Ziel:

Realisierung der Radwegverbindung.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Wie in der Vorlage 33/2018 zum Planungsbeschluss dargestellt, soll mit der Radbrücke Ost, die aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wird, das Angebot für den Radverkehr deutlich verbessert und mittelfristig eine Anbindung der östlichen Südstadt mit der Neubebauung im Bereich Güterbahnhof an die Gartenstraße Richtung Lustnau und Innenstadt geschaffen werden (vgl. Anlage 1 + 2).

2. Sachstand

Mit dem Planungsbeschluss vom 26.04.2018 wurde die ARGE „Werner Sobek AG Stuttgart mit der Tragwerkeplus Ingenieurbauplanung GmbH & Co.KG Reutlingen“ mit der weiteren Planung der Radbrücke beauftragt.

Die Vorabstimmung der Planung mit dem Denkmalschutz, dem Regierungspräsidium als zuständige Wasserbehörde, dem Landratsamt als zuständige Naturschutzbehörde und den Stadtwerken als Eigentümer der Wasserkraftanlage ist erfolgt.

Mit dem Zuschussgeber Bund besteht wegen des Abrufs und der Bereitstellung der Fördergelder ein enger Kontakt. Die Maßnahme ist außerdem ins LGVFG-Programm des Landes für Fuß- und Radverkehr aufgenommen. Damit stehen zusätzliche Landesmittel für die Finanzierung der Maßnahme bereit.

Aktuelle Zeitschiene

Folgende Terminierung liegt der Entwurfsplanung laut Rahmenterminplan beschleunigter Ablauf zugrunde:

- Ausschreibung: Mitte Okt. 2019
- Rodungsarbeiten: November 2019
- Vergabe: Ende November Anfang Dezember 2019
- Vorbereitende Maßnahmen: ab Anfang Dezember 2019
- Werk- und Montageplanung Stahl-Überbau: Dezember 2019/Januar 2020
- Bau der Widerlager: Januar-März 2020
- Fertigung des Überbaus: März-Mai 2020
- Einhebung Überbau: Mai/Juni 2020
- Einbringung überbeton: Juli 2020
- Restarbeiten: Juli/August 2020

3. **Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung empfiehlt die Radwegbrücke Ost als 4-feldige, gelenkig aufgelagerte Stahlbetonverbundbrücke wie dargestellt auszuführen. Als Stahlträger kommen geschlossene Rechteckhohlprofile mit einer Blechstärke von 40 mm zum Einsatz. Die Brücke wird auf der Neckarsüdseite pfahlgegründet und dort unverschieblich aufgelagert. Temperaturbedingte Längenänderungen des Überbaus werden an den weiteren vier Auflagerpunkten über verschiebliche Auflager aufgenommen. Die Stahlbetonverbundbauweise erlaubt wirtschaftliche Querschnitte bei ästhetisch ansprechender Erscheinungsform, leichtere Überbauten und darüber hinaus die Möglichkeit der Vorfertigung, die neben den zuvor erwähnten finanziellen Möglichkeiten auch die artenschutzrechtlich relevanten Eingriffszeiten in das Gewässer sowie die Herstellzeit erheblich reduziert.

Der derzeitige Planungsstand ist in den Anlagen 3 bis 5 dargestellt.

4. **Lösungsvarianten**

Alternativ könnte der Überbau auch als reine Stahlbrücke in Hohlkastenform hergestellt werden. Dies würde den höchsten Vorfertigungsgrad erlauben, allerdings für die Zukunft hohe Anforderungen an den Korrosionsschutz stellen. Außerdem wäre sie schwingungsanfälliger.

5. **Finanzielle Auswirkungen**

Die Bruttobaukosten der Radwegbrücke Ost am Neckarstauwehr Brückenstraße liegen mit der vorliegenden Entwurfsplanung bei 1,8 Mio €. Hinzu kommen Kosten für die Verkehrslenkung und sonstige Hilfs- und Nebenleistungen sowie Planungskosten (Objektplanung und Tragwerksplanung der Brücke) in Höhe von ca. 215.000 €.

Von den anerkannten Gesamtkosten für Planung und Bau der Radwegbrücke werden vom Bund ca. 1,25 Mio € an Zuschüssen erwartet. Beim Regierungspräsidium ist ein Antrag auf Ergänzungsförderung nach dem LGVFG gestellt, wodurch sich der Bundeszuschuss etwas reduziert, in der Summe aber eine höhere Gesamtförderung in Aussicht steht. Die genaue Höhe der ergänzenden Landesförderung steht jedoch derzeit noch nicht fest.

Genaue Zahlen können erst mit Vorliegen des Landesfördermittelbescheids und nach Abgleich mit dem Finanzierungsplan des Bundes dargestellt werden.

